



Drachensee-Info in Leichter Sprache

Ausgabe Sommer 2026

Das steht in der neuen Drachensee-Info:

	Vorwort	Seite 03
	Großes Thema Gewaltschutz	
	Die Ausstellung Gewaltschutz	Seite 05
	Unser Film zum Gewaltschutz ist fertig!	Seite 08
	Fragen an Wencke, die neue Fachkraft für Gewaltschutz	Seite 09
	Zwei Klausur-Tagungen	Seite 27
	Wir stellen vor	
	Der neue Leitfaden Miteinander Sprechen	Seite 12
	Was macht die Gruppe Auftrags-Fertigung Labor?	Seite 24
	Andreas Heintz stellt sein Wohnhaus vor	Seite 22
	Das Trauer-Café: Fragen an Jens Uthmann	Seite 29
	Was war sonst noch wichtig?	
	Unterschriften gegen Spar-Pläne	Seite 11
	Der Aktions-Tag am 5. Mai	Seite 20
	Blumen-Markt in Wellsee	Seite 19
	Auf zu den Nationalen Spielen im Saarland!	Seite 21
	Kreative Ecke	
	Rätsel	Seite 31

Liebe Leserinnen und Leser,

dies ist die erste Drachensee-Info
mit unseren neuen Farben und Formen.
Viel Spaß beim Lesen und Blättern!



Das Schwerpunkt-Thema dieser
Ausgabe ist der Gewaltschutz.
Viele Menschen aus der
Stiftung Drachensee
haben sich in den letzten Jahren
mit diesem wichtigen Thema beschäftigt.
Dabei sind gute Ideen entstanden
und viele Ergebnisse, die uns auch
in Zukunft helfen werden.
Für dieses Engagement möchte ich
mich bei allen Beteiligten herzlich bedanken.



Auch in den anderen Beiträgen
dieser Ausgabe wird deutlich,
wie viel in der Stiftung Drachensee
bewegt wird.



**Teilhabe
ist
Menschen-
Recht**

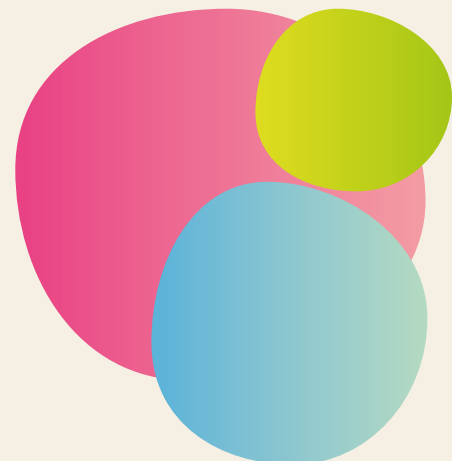
Ihr erfahrt zum Beispiel mehr über:

- den Leitfaden „Miteinander sprechen“,
- den Aktionstag am 5. Mai,
- die Special Olympics
- und viele weitere Themen.

Besonders freue ich mich darüber,
dass so viele Menschen ihre Ideen,
ihre Erfahrungen und ihre Zeit einbringen.
Dadurch entsteht eine starke Gemeinschaft,
in der Menschen mit und ohne
Behinderung gemeinsam etwas gestalten.

Ich wünsche Euch viel Freude
mit diesem Heft und einen schönen Sommer.

Dorothe Ränike
Vorständin



Ausstellung Gewaltschutz



Wie kann die Stiftungs-Drachensee uns gut vor Gewalt schützen?

Das konnten wir Drachenseer und Drachenseerinnen in der Gewaltschutz-Ausstellung sehen und erleben. Experten und Expertinnen in eigener Sache haben durch 7 verschiedenen Stationen geführt.

Sie haben zum Beispiel erklärt:

- Was ist Gewalt? Wer entscheidet, was Gewalt ist?
- Wie kann ich mich davor schützen?
- Was ist wichtig, damit Gewalt gar nicht erst passiert?

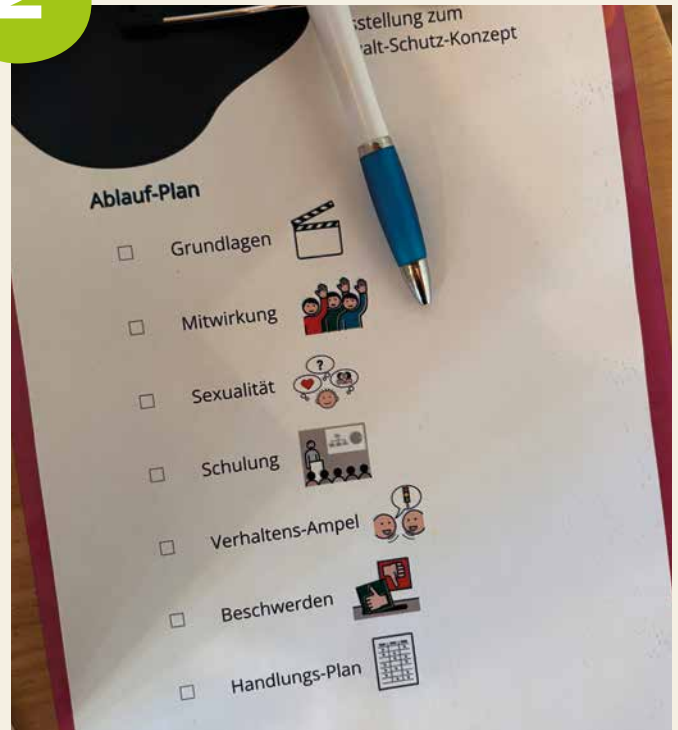
Die Ausstellung war vom 16. März bis 10. April im Raum Flensburg. Und vom 13. bis 24. April in der Sporthalle in Wellsee.

1



Hier geht es rein in
die Ausstellung

2



Es gibt diese **7 Stationen**.

3



Zu Beginn sehen wir den
Gewaltschutz-Film und
tauschen uns aus:
Was ist Gewalt und wer
entscheidet das?

4



Verhaltens-Ampel:
Welche Situationen sind
schön,
welche **ok** und
welche sind **nicht ok**?

5



Abstimmungs-Spiel
zur Frage: Welche Musik
wollen wir hören?

6



Austausch: Was verbinde ich mit
Liebe und Sexualität?

7



Der Wegweiser zeigt uns
Ansprech-Personen und
Beratungs-Stellen bei Gewalt

8



Beschwerde-Stelle:
Hier können wir uns in der Stiftung
Drachensee beschweren.

9



Spiegel-Karten zum Mitnehmen:
Unsere Meinung ist wichtig!

Unser Film zum Gewaltschutz



Am **27. Januar** hatte unser Gewaltschutz-Film **Premiere** im FREI.RAUM.

Premiere bedeutet:

Wir haben den Film zum ersten Mal vielen Menschen gezeigt.

Zugeschaut haben etwa 60 Menschen:

Vom Drachensee und anderen Einrichtungen.

Von der Stadt Kiel und vom Land Schleswig-Holstein.

Der Film zeigt: So geht Gewaltschutz in der Stiftung Drachensee.

Eine inklusive Arbeits-Gruppe hat den Film erarbeitet.

Glückwunsch: Der Film ist ganz toll geworden!

Ihr könnt den Film auf unserer Internet-Seite anschauen:

www.drachensee.de/gewaltschutzfilm-ist-fertig/

Hier kommt Ihr direkt zum Film:



Fragen an Wencke, die neue Fachkraft für Gewaltschutz

DSI bedeutet: **D**rachensee-**I**nf

DSI: Wie wirst du geschrieben?

Und wo kommt dein Vorname her?

Ich heiße **Wencke Klütz**.

Mein Vorname kommt aus Skandinavien.



DSI: Hast du vorher schon in Kiel gewohnt?

Ich wohne seit 2020 in Kiel. Geboren bin ich in Elmshorn.

DSI: Seit wann arbeitest du in der Stiftung und was machst du?

Ich arbeite seit dem 1. März in der Stiftung

als **Fachkraft für sexuelle Bildung und Gewaltschutz**.

Aufgaben sind zum Beispiel:

- Das Gewaltschutz-Konzept,
- die Gewaltschutz-Ausstellung,
- Schulungen für Mitarbeitende,
- Bildungs-Angebote für Menschen mit Behinderungen,
- Gruppen-Angebote zu Sexualität.

DSI: Wo und wann kann man dich erreichen?

Ich habe mein Büro im PW30 im Roten Haus
zusammen mit Lene Drube.

Ich bin da: Montag bis Donnerstag von 8:30 bis 13.30 Uhr.

Telefon-Nummer: **0173 171 3046**



DSI: Was hast du vorher gemacht?

Ich habe Soziale Arbeit in Kiel studiert.

Nach dem Studium habe ich in einer Beratungs-Stelle
schwängere Personen beraten.



DSI: Hast Du schon mit Menschen mit Einschränkungen zusammengearbeitet?

Ich habe Reisen für Menschen mit Einschränkungen begleitet.

DSI: Worauf freust Du Dich besonders bei Deiner Arbeit?

Ich freue mich darauf,
die Stiftung Drachensee besser kennenzulernen.
Und auf die Menschen, die dort arbeiten.
Außerdem freue ich mich auf das Thema Gewaltschutz
und sexuelle Bildung.



DSI: Was machst Du in Deiner Freizeit?

Ich lese gern und mache Yoga.
Ich rudere beim Hochschul-Sport, fahre gern Rad.
Und bin gern draußen am Wasser.



DSI: Was magst Du gern und was gar nicht?

Ich mag Tulpen und Gänse-Blümchen.
Und Spinnen gar nicht!!



**DSI: Vielen Dank für das Interview, Wencke.
Und alles Gute für Deine Arbeit!**



Unterschriften gegen Spar-Pläne

Auch wir in der Stiftung haben viele Unterschriften gesammelt. Mit unseren Unterschriften sagen wir: Wir sind **gegen** die **Spar-Pläne bei der Eingliederungs-Hilfe!**



Der **Werkstatt-Rat** ist mit der Unterschriften-Liste durch die Arbeits-Gruppen gegangen. Und er hat weitere Unterschriften beim Blumenmarkt gesammelt.

Warum?

Die Bundes-Regierung möchte das Geld für die Eingliederungs-Hilfe **kürzen**.

Aber die Eingliederungs-Hilfe ist für Menschen mit Behinderungen sehr wichtig.

Zum Beispiel für Unterstützung beim Wohnen und Arbeiten.

	Name	Adresse	Unterschrift
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			




Dagegen hat die Lebenshilfe die Aktion gestartet:

Teilhabe ist Menschen-Recht.

Mit Plakaten, Demos und der Unterschriften-Liste.

Über **180.000 Menschen** haben in ganz Deutschland unterschrieben. Das sind sehr viele!

Deswegen muss der Bundestag die Spar-Pläne noch einmal prüfen.



Der neue Leitfaden Miteinander Sprechen

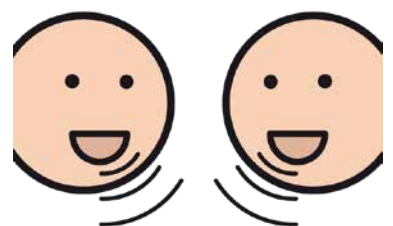


Eine **Arbeits-Gruppe** hat den Leitfaden in Leichter Sprache erarbeitet. Mitgearbeitet haben Menschen mit und ohne Behinderungen aus der Werkstatt, dem Wohnen, den Offenen Hilfen Kiel (OHK) und dem Senioren-Haus. Auch Werkstatt-Rat und Wohnbeirat haben mitgemacht.

Hier stellen wir den **Leitfaden** vor. Er heißt:

So sprechen wir miteinander in der Stiftung Drachensee

Wir finden es wichtig, **wie** wir miteinander sprechen. Denn beim Sprechen tauschen wir nicht nur Informationen aus. Miteinander sprechen ist viel mehr: Wir zeigen, dass wir uns gegenseitig zuhören und verstehen wollen. Wir zeigen, dass wir uns schätzen und respektieren.



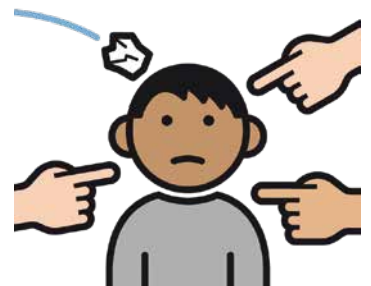
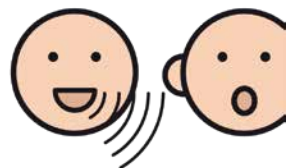
Unsere Verhaltens-Regeln

Beim Miteinander Sprechen halten wir uns an Regeln.

Zum Beispiel:

- Wir lassen uns ausreden.
- Wir lachen niemanden aus.
- Wir achten auf unsere Körper-Sprache.
Zum Beispiel: Kein Augen-Rollen,
kein Aufstöhnen, kein auf den Tisch hauen.
- Wir behandeln alle gleich.
- Wir dürfen immer nachfragen,
wenn wir etwas nicht verstehen.
- Wir dürfen unsere Meinung sagen.
- Wir halten andere Meinungen aus.
Wir haben Geduld.
- Wir sagen nichts, was andere beleidigt oder verletzt.
- Wir sagen **keine rassistischen** Dinge.
Das heißt: Wir reden nicht abwertend über andere.
Weil sie aus einem anderen Land kommen.
Oder weil sie eine andere Hautfarbe haben.

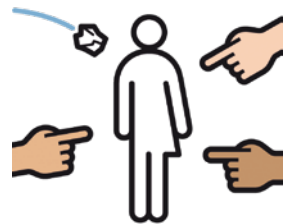
Regeln



- Wir sagen **keine diskriminierenden** Dinge.
Das heißt: Wir reden nicht abwertend über andere.
Zum Beispiel:
Weil sie eine Beeinträchtigung haben.
Oder weil sie sich anders verhalten.
Oder weil sie anders aussehen oder sprechen.



- Wir sagen **keine sexistischen** Dinge.
Das heißt: Wir sprechen nicht abwertend über andere.
Zum Beispiel:
Weil sie ein bestimmtes Geschlecht haben.
Weil sie eine Frau oder ein Mann oder divers sind.
Weil sie lieben, wen sie lieben.



- Wir sagen **keine** Dinge, die **Gewalt verharmlosen**.
Und keine Dinge, die Gewalt verherrlichen.
Das heißt: Wir reden nicht so,
dass Gewalt weniger schlimm klingt.
Oder sogar großartig klingt.



- Wir **hetzen nicht** gegen andere.
Das heißt: Wir verbreiten keinen Hass und keine Lügen.

Wir wollen, dass alle freundlich miteinander sprechen.
Das ist für alle Menschen wichtig.

Wie sprechen wir uns in der Stiftung an: Mit Du oder Sie?

Ein Stimmungs-Bild in der Stiftung hat gezeigt:
Die meisten fühlen sich mit einem **Du** wohl.
Trotzdem wollen viele die **Wahl** haben
zwischen Du und Sie.

Zum Beispiel:

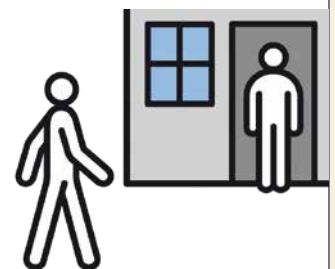
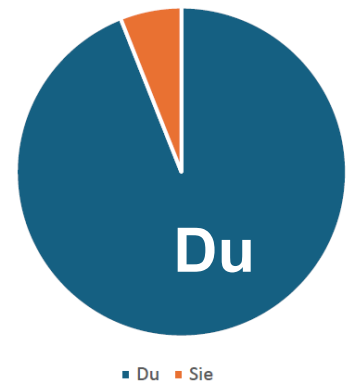
Sie wollen fremde Personen zuerst **siezen**.

Daher haben wir uns in der Stiftung darauf geeinigt:

- Innerhalb der Stiftung können wir uns alle **duzen**.
Und uns mit Vornamen ansprechen.
Egal, ob Kollegin, Fachleitung oder Vorgesetzte.
Wer möchte, darf sich weiterhin **siezen**.
Und mit Nachnamen ansprechen.
Das ist völlig in Ordnung.
- Wenn wir von der Stiftung uns **neu kennenlernen**:
Dann fragen wir vorher nach: Ist das Du in Ordnung?
Oder wir fragen: Wollen wir uns duzen oder siezen?
- Wenn eine Person von **außerhalb** zur Stiftung kommt:
Zum Beispiel vom Amt oder ein Gast.

Dann bevorzugen wir das gegenseitige **Sie**.
Und wir stellen uns und andere Personen
mit Nachnamen vor.

Umfrage Du oder Sie



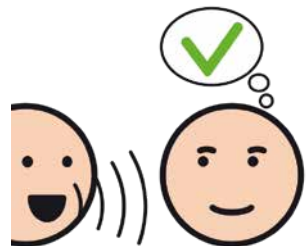
Wir sprechen verständlich

Wir sprechen und schreiben verständlich.

Wir sprechen langsam.

Wir sprechen laut und deutlich.

Damit wir alles gut verstehen.



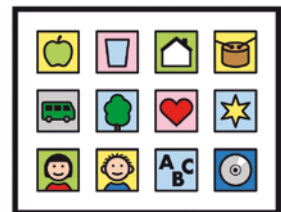
Wir nutzen auch **Leichte Sprache** und **UK**.

UK steht für **U**nterstützte **K**ommunikation.

Das bedeutet:

Sich mitteilen mit Hilfsmitteln.

Zum Beispiel mit Bildern oder Sprach-Computern.



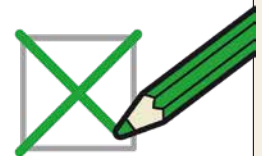
Das ist das Ergebnis der Umfrage zum Du oder Sie:

Vor einiger Zeit haben wir

an alle in der Stiftung Fragebögen verteilt.

Im Fragebogen haben wir gefragt:

- Wer findet das **Du** besser?
- Wer findet das **Sie** besser?



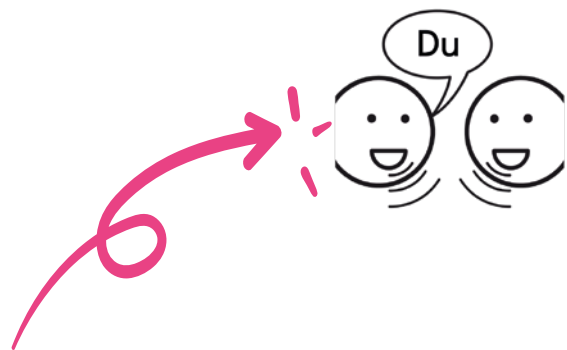
Wir haben die Stimmen ausgezählt.

Jetzt haben wir ein **Stimmungs-Bild**.

Das Stimmungs-Bild zeigt:

Die meisten von uns

fühlen sich mit einem **Du** wohl.



Trotzdem wollen viele die Wahl haben
zwischen Du und Sie.

Zum Beispiel:

Sie wollen fremde Personen zuerst siezen.

Hier haben wir alle Antworten
aus den Fragebögen aufgeschrieben:

- So viele Personen haben sich an der Umfrage **beteiligt**.
- Aus diesen **Bereichen** der Stiftung kommen sie.
- So viele Personen haben für **Du oder Sie** gestimmt.
- Das war für die Entscheidung wichtig.

So war die Beteiligung:

1170 Personen haben Fragebögen bekommen.

Davon haben sich

500 Personen beteiligt.

670 Personen haben **nicht** beteiligt.

Das heißt:

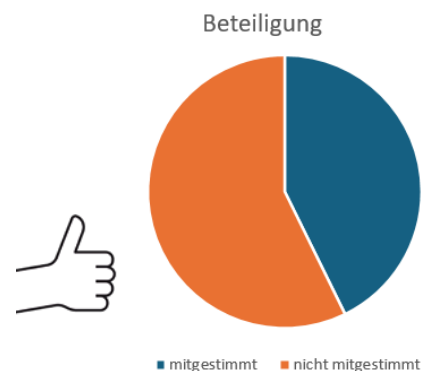
An der Umfrage haben sich

43 Prozent beteiligt.

Das ist fast die Hälfte.

Erfahrungen vieler Umfragen zeigen:

Das ist eine **gute** Beteiligung!



Aus diesen Bereichen:

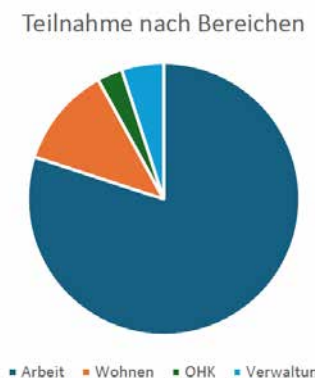
Von den **500 Personen** kamen

400 Personen aus dem Bereich Arbeit.

60 Personen aus dem Bereich Wohnen.

15 Personen aus den Offenen Hilfen Kiel

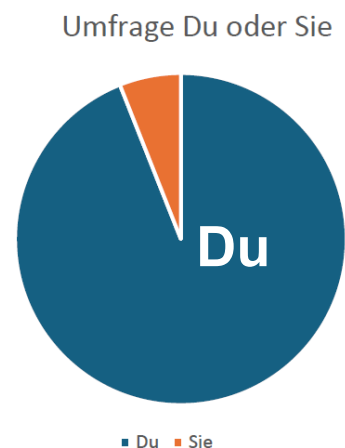
25 Personen aus dem Bereich Verwaltung



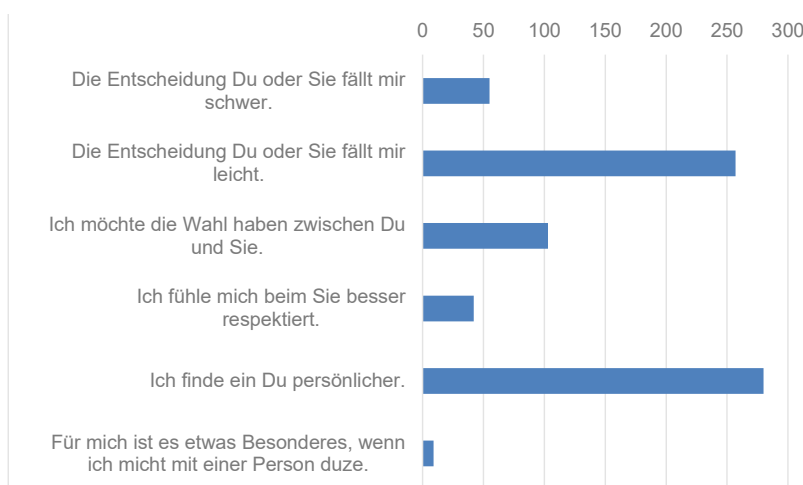
So viele haben für Du oder Sie gestimmt:

Von den **500 Personen** haben
470 Personen für **Du** gestimmt
30 Personen für **Sie** gestimmt.

Das heißt:
 Es haben **94 Prozent** für Du gestimmt:
 Das ist die große Mehrheit.



Das war für die Entscheidung wichtig:



Die Entscheidung Du oder Sie fällt mir schwer .	55
Die Entscheidung Du oder Sie fällt mir leicht .	257
Ich möchte die Wahl haben zwischen Du und Sie.	103
Ich fühle mich beim Sie besser respektiert.	42
Ich finde ein Du persönlicher	280
Für mich ist es etwas Besonderes, wenn ich mich mit einer Person duze.	9

Blumen-Markt in Wellsee

Unser Blumen-Markt fand am 9. Mai in Wellsee statt. Wir konnten wieder schöne Blumen, Pflanzen und Kräuter anbieten. Und viele andere Produkte aus dem Kunst-Handwerk, der Metall-Werkstatt, der Tischlerei, und der Holz-Verarbeitung.



Gegen den Hunger gab es Waffeln, Kuchen und Würstchen vom Grill. Bei Sonnenschein hatten Besucher und Besucherinnen wie Helfer und Helferinnen einen tollen Tag!



Außerdem konnten wir viele Unterschriften sammeln für die Aktion:

Teilhabe ist Menschen-Recht.

(Siehe hierzu auch den Bericht auf Seite 11)



Aktions-Tag am 5. Mai

Der 5. Mai ist ein wichtiger Tag:
Der Europäische Protest-Tag zur Gleichstellung
von Menschen mit Behinderungen.
Überall in Europa und in Deutschland
gibt es an dem Tag Aktionen.
In Kiel hieß die Veranstaltung:

**Menschen-Rechte sind nicht verhandelbar.
Mehr Mut zu Inklusion!**

Bei einem Rolli-Parcours konnten wir testen:
Wie bewege ich mich im Rollstuhl?
Es gab eine Gesprächs-Runde
mit Gästen aus Werkstatt, Wirtschaft und Politik.
Das Thema war: **Beschäftigung und Arbeit
von Menschen mit Behinderungen.**
Es gab eine Übersetzung in Leichte Sprache
und Gebärden-Sprache.
Das Gespräch wurde aufgezeichnet.
Hier könnt ihr das Gespräch hören:



Am Abend gab es eine Lesung im Dunkeln
und den inklusiven Chor **Bunte Farben.**

Alles zusammen war ein
schönes buntes Programm!



Auf zu den Nationalen Spielen im Saarland!



Vom **14. bis 20. Juni** sind die Nationalen Spiele von **Special Olympics**.

Special Olympics ist der größte Sport-Wettbewerb für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung.

Bei den Nationalen Spielen treffen sich **4.000 Sportler und Sportlerinnen** aus ganz Deutschland im Saarland. Außerdem kommen viele internationale Gäste.

Von der Stiftung Drachensee sind **11 Sportler und Sportlerinnen** dabei. 11 Trainer und Trainerinnen und Begleit-Personen unterstützen sie. Sie treten in **5 verschiedenen Sport-Arten** an:

Reiten, Tischtennis, Schwimmen, Leichtathletik und Kraft-Dreikampf.



Wir wünschen viel Erfolg und Freude im Saarland!



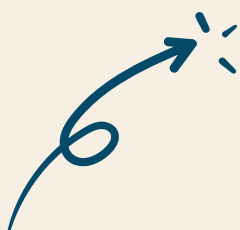
Kraft-Dreikampf ist so ähnlich wie Gewicht-Heben.

Andreas Heintz stellt sein Wohnhaus vor



Mein Wohnhaus liegt im Anschar-Park
in der Boltenhagener Straße.
Es ist gut mit mehreren
Bus-Linien erreichbar.
Hier ist alles in der Nähe,
was ich zum Leben brauche:
Supermärkte, Arzt-Praxen
und eine Sparkasse.
Im Gemeinschafts-Haus gibt es
viele Angebote.
Zum Beispiel Konzerte, Feste
oder das
wöchentliche Singen.
Das nutzen alle gern.

Im Wohnhaus wohnen 14 Personen
in ihren eigenen Wohnungen.
Es gibt 2 weitere Wohnungen,
die **nicht** betreut werden.
Es gibt einen Gemeinschafts-Raum
zum Essen, Kochen, Spielen,
Fernsehen oder für Gespräche.



Das bin ich in unserem Gemeinschafts-Raum.



Das ist meine Wohnung:
Wohnzimmer mit Küche,
Schlafzimmer und Bad.

Es arbeiten 7 Mitarbeitende im Wohnhaus.

Sie sind auch in Nacht-Bereitschaft da.

Die Mitarbeitenden unterstützen uns Bewohner
und Bewohnerinnen bei vielen Sachen im Alltag.

Zum Beispiel: Beim Einkauf oder beim Kochen am Wochenende.
Oder wenn wir Anliegen oder Probleme haben.

Außerdem gibt es regelmäßige Unternehmungen.

Zum Beispiel in die Disko gehen, Partys feiern,
Konzerte oder Sport-Veranstaltungen besuchen.
Oder Ausflüge oder Urlaubs-Fahrten.

Alle 2 Wochen mittwochs findet eine Versammlung
für alle Bewohner und Bewohnerinnen statt.

Hier besprechen wir wichtige Themen, Ideen und Regeln.
Alle können sich einbringen.

Ich hoffe, Euch hat meine Vorstellung gefallen.

Habt Ihr Fragen? Dann spricht mich gerne an.

Euer **Andreas Heintz**



Was macht die Gruppe Auftrags-Fertigung Labor?



Früher war das Labor im Keller vom UGH.
Im Herbst 2025 konnte es ins 2. OG ziehen.
Dort war genug Platz für eine eigene Arbeits-Gruppe.
Die **Drachensee-Info** (DSI) fragt nach:

DSI: Was macht Ihr genau?

Wir stellen Kompass-Flüssigkeit her. Und füllen die Flüssigkeit ab.
Die Flüssigkeit ist für Kompass für die Firma Anschütz.
Der Kompass hilft Schiffen beim Navigieren.
Die Schiffe lassen sich mit dem Kompass sicher über die Meere steuern.

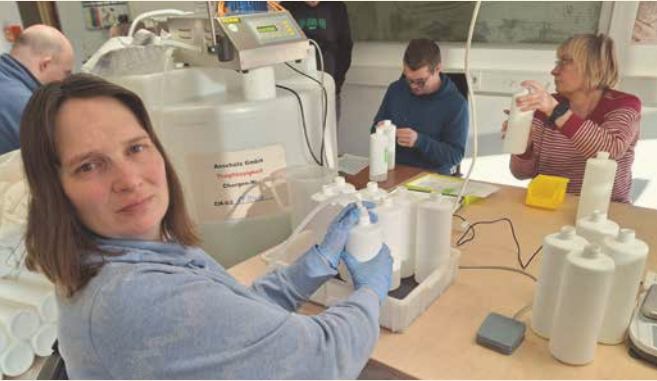
DSI: Welche Arbeits-Schritte macht Ihr?

Wir arbeiten in einer richtigen Kette:

- 1.** Katja setzt die Flüssigkeit
in großen Behältern an.
In den Ansatz-Behälter passen 500 Liter.



- 2.** Janina, Marius und Mike füllen aus dem Ansatz-Behälter 1-Liter-Flaschen ab.



- 3.** Tanja P. schweißt Alu-Deckel auf die Flaschen,



- 4.** Sonja und Jörg machen den Schraub-Verschluss drauf.



- 5.** Tanja O. und Benjamin kleben Aufkleber auf die Flaschen.



6. Tobias sortiert die Flaschen auf die Palette.



Weiter geht es im Haus Schönow.

Dort packen die Mitarbeitenden Pakete zusammen.

In die Pakete kommen weitere nötige Kleinteile für den Kompass:

7.



Die Firma Anschütz verkauft die Service-Pakete an die ganze Welt.

240 Pakete gehen jede Woche an die Firma Anschütz.

Das heißt: Die Gruppe macht 40 Pakete an 1 Tag.

Es gibt also viel zu tun!

2 Klausur-Tagungen für die Werkstatt

Am **23. und 25. März 2026** gab es **2 Klausur-Tagungen**.

Erste Klausur-Tagung:

Am **23. März** hat sich die Werkstatt-Leitung mit allen Fachleitungen, Fachkräften und dem Sozialen Dienst getroffen. Außerdem waren der Werkstatt-Rat und die Frauen-Beauftragte eingeladen.



Das Thema war **Gewaltschutz**:

- Welche Arten von Gewalt gibt es?
- Wo kann Gewalt auch bei uns in der Stiftung passieren?
- Wie schützen wir uns und andere vor Gewalt?



Antworten und Hilfe soll unser **Gewaltschutz-Konzept** geben. Das Konzept hat die Stiftung gemeinsam mit der PETZE entwickelt. Dazu gehören zum Beispiel der Gewaltschutz-Koffer und die Ausstellung.

Es gab auch einen Austausch mit dem **Werkstatt-Rat** und der **Frauen-Beauftragten**.

Sie haben darüber gesprochen: Was bedeutet Gewaltschutz für sie und ihre Arbeit?



Am **25. März** gab es einen **zweiten Klausur-Tag** in Wellsee.

Teilgenommen haben alle
**Arbeitsgruppen-Sprecher
und Sprecherinnen,**
und der Werkstatt-Rat.
Außerdem dabei waren
Werkstatt-Leitungen und
der Soziale Dienst.



Wir hatten **Ann-Kathrin Lorenzen** von der **PETZE** als Gast.
Sie hat über das Thema **Gewaltschutz** gesprochen.
Zum Beispiel über die Verhaltens-Ampel.



Dann haben wir in Arbeits-Gruppen
über Fragen diskutiert.
Zum Beispiel: Wie sage ich einer
anderen Person,
wenn ich etwas **nicht** möchte?

Nach der Mittags-Pause haben wir über ein anderes Thema gesprochen:
Wie wollen sich Menschen mit Behinderungen nennen?
Zum Beispiel:

- Menschen mit Handicap,
- Menschen mit Beeinträchtigung oder
- Menschen mit Unterstützungs-Bedarf?

Wir haben viele Begriffe gesammelt.
Und uns ausgetauscht:
Welche Begriffe finden wir am besten
und warum?



Das Trauer-Café: Fragen an Jens Uthmann

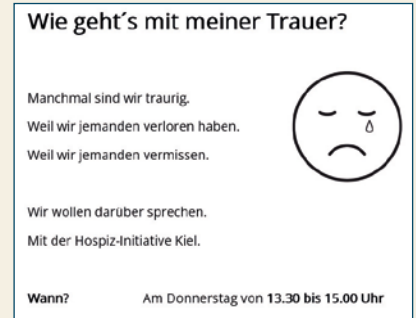


DSI bedeutet: Drachensee-Info

DSI: Wie lange gibt es das Trauer-Café schon?

Jens: Das Trauer-Café im Drachensee gibt es seit Februar 2024.

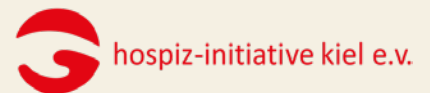
Wir treffen uns jeden **1. Donnerstag im Monat** von **13.30 bis 15 Uhr**.



DSI: Wer hat das Trauer-Café gegründet?

Jens: Zuerst war es eine Info-Veranstaltung von der Hospiz-Initiative Kiel für den Bereich Wohnen.

Die Hospiz-Initiative ist ein Verein. Der Verein unterstützt und begleitet Menschen in Trauer. Später wurde es ein gemeinsames Angebot mit der Stiftung Drachensee.



DSI: Wer macht beim Trauer-Café mit?

Jens: 2-3 Mitarbeitende von der **Hospiz-Initiative** und ich. Dazu kommen etwa 12 Personen aus der Werkstatt und dem Wohnen der Stiftung Drachensee.



Wir sind kein fester Personen-Kreis.
Alle können mitmachen, die sich interessieren.
Egal, ob es einen aktuellen Anlass gibt oder nicht.

DSI : Über welche Themen spricht Ihr?

Jens: Manchmal gibt es ein Ereignis.

Zum Beispiel: Ein Kollege oder
jemand aus der Familie ist gestorben.

Dann sprechen wir über Abschied,
Verlust oder Trennung.

Und über die Gefühle, die dabei entstehen.

Es hilft, mit anderen darüber zu sprechen.

Wir können uns auch freuen und lachen.

Wir trinken Kaffee und Tee und essen Kekse.

Am Ende hören wir meist noch eine schöne Geschichte.



DSI: Wo melde ich mich an?

Jens: Meldet Euch beim Sozialen Dienst

und kommt einfach vorbei.

Wir können auch eine Beförderung organisieren.



DSI: Was hat Dich persönlich bewegt, beim Trauer-Café mitzumachen?

Jens: Das Thema Trauer hat mich schon immer beschäftigt.

In der Ausbildung habe ich meine Diplom-Arbeit

über den Umgang mit Sterben, Tod und Trauer geschrieben.

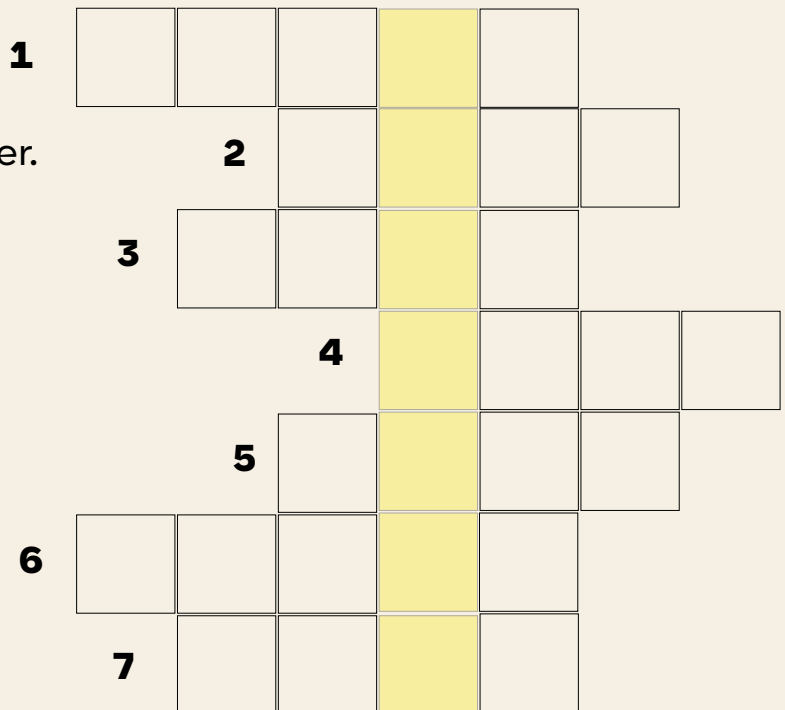
Und meinen Zivil-Dienst habe ich im Senioren-Heim gemacht.

DSI: Jens, vielen Dank für das interessante Gespräch!

KREATIV ECKE

1 Lies die Sätze und schreibe die richtigen Wörter in das Kreuzwort-Rätsel:

- 1 Damit kannst du fegen.
- 2 Ein junger Mensch.
- 3 Ein Körperteil am Arm.
- 4 Ein männliches Huhn.
- 5 Damit fährt man auf Wasser.
- 6 Ein Pferd mit Streifen.
- 7 Weht oft am Meer.



Lösungswort:

--	--	--	--	--	--	--	--

2 Rätsel:

Ich gehöre Dir.
Aber andere Menschen benutzen
mich häufiger als Du.
Was bin ich?



Lösung: auf der Rückseite

Drachensee-Info in Leichter Sprache
erscheint regelmäßig bei der Stiftung Drachensee.

Kontakt zur Redaktion:

Telefon 0431 64 84-128

E-Mail: annika.wallaschek@drachensee.de

Leichte Sprache / Metacom:

Das Team Drachensee-Info hat die Texte geschrieben.
Die Prüfler-Gruppe der Stiftung Drachensee hat
die Texte in Leichter Sprache geprüft.

© Europäisches Logo für einfaches Lesen: Inclusion Europe.
Weitere Informationen unter www.leicht-lesbar.eu

METACOM Symbole © Annette Kitzinger
Fotos: © Stiftung Drachensee | Adobe Stock

Layout und Satz:

Stiftung Drachensee

Vorstand Stiftung Drachensee:

Dorothe Ränike



**Stiftung
Drachensee**

Stiftung Drachensee – Arbeit und Wohnen
für Menschen mit Behinderungen

Hamburger Chaussee 221
24113 Kiel



drachensee.de



Lösung: 1) Einhorn 2) Dein Name